

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008



Klinikum Landkreis Tuttlingen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 26.08.2009 um 10:51 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

*Tradition. Fortschritt.
Helfen und Heilen.
Seit 100 Jahren*

Einleitung

Tradition. Fortschritt. Helfen und Heilen. Seit 100 Jahren

Vom „Armeleut-Haus“ über das „Dienstbotenkrankenhaus“ zur modernen Klinik, so lässt sich der Weg des Klinikums Tuttlingen umschreiben. 1909, also vor hundert Jahren, wurde das damalige Bezirkskrankenhaus auf dem Leutenberg seiner Bestimmung übergeben.

Auch nach 100 Jahren machen wir es uns im Klinikum Landkreis Tuttlingen an den beiden Standorten Tuttlingen und Spaichingen zur Aufgabe, allen Bürgerinnen und Bürgern des Kreises eine hochqualifizierte medizinische und pflegerische Leistung anzubieten. Unsere Patientinnen und Patienten können sich darauf verlassen, dass ihnen schnell und wirksam geholfen wird.

Wir machen uns auch für die Zukunft zur Aufgabe...

- ◆ den Patienten in unserem Klinikum Landkreis Tuttlingen den hohen Standard, den wir in der Medizintechnik und der allgemeinen Technik erreicht haben, zu bewahren
- ◆ unser Haus für Neuerungen zu öffnen und mit den medizinischen und pflegerischen Errungenschaften Schritt zu halten
- ◆ unsere Anstrengungen in Bezug auf eine gute Qualität zum Wohle der Patienten fortzuführen.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Eberhard Fricker	Klinikdirektor	07461-97-1300	07461-97-5-1300	e.fricker@klinikum-tut.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Irma Heine-Penning	QM	07461-97-1600	07461-97-5-1600	i.heine-penning@klinikum-tut.de

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter: www.klinikum-tut.de

Um die Qualität der Arbeit im Klinikum nachhaltig zu sichern, nimmt das Klinikum erfolgreich an den folgenden Zertifizierungsverfahren teil:

- KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen)
- QMKD (Diabetologie)
- babyfreundliches Krankenhaus (WHO/Unicef)
- zertifiziertes Brustzentrum (Tuttlingen/Villingen-Schwenningen)
- Stroke unit (Schlaganfalleinheit)
- qualifizierte Schmerztherapie

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Fricker, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Hausanschrift		Weiterer Standort:
Klinikum Landkreis Tuttlingen	Gesundheitszentrum Tuttlingen Zeppelinstr. 21 78532 Tuttlingen Telefon: 07461 / 97 - 0 Fax: 07461 / 97 - 1900 E-Mail: info@klinikum-tut.de	Gesundheitszentrum Spaichingen Robert-Koch-Str. 31 78549 Spaichingen Telefon: 07424 / 950 - 0 Fax: 07424 / 950 - 308 E-Mail: info@klinikum-tut.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260831390

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Landkreis Tuttlingen vertreten durch Landrat Guido Wolf MdL

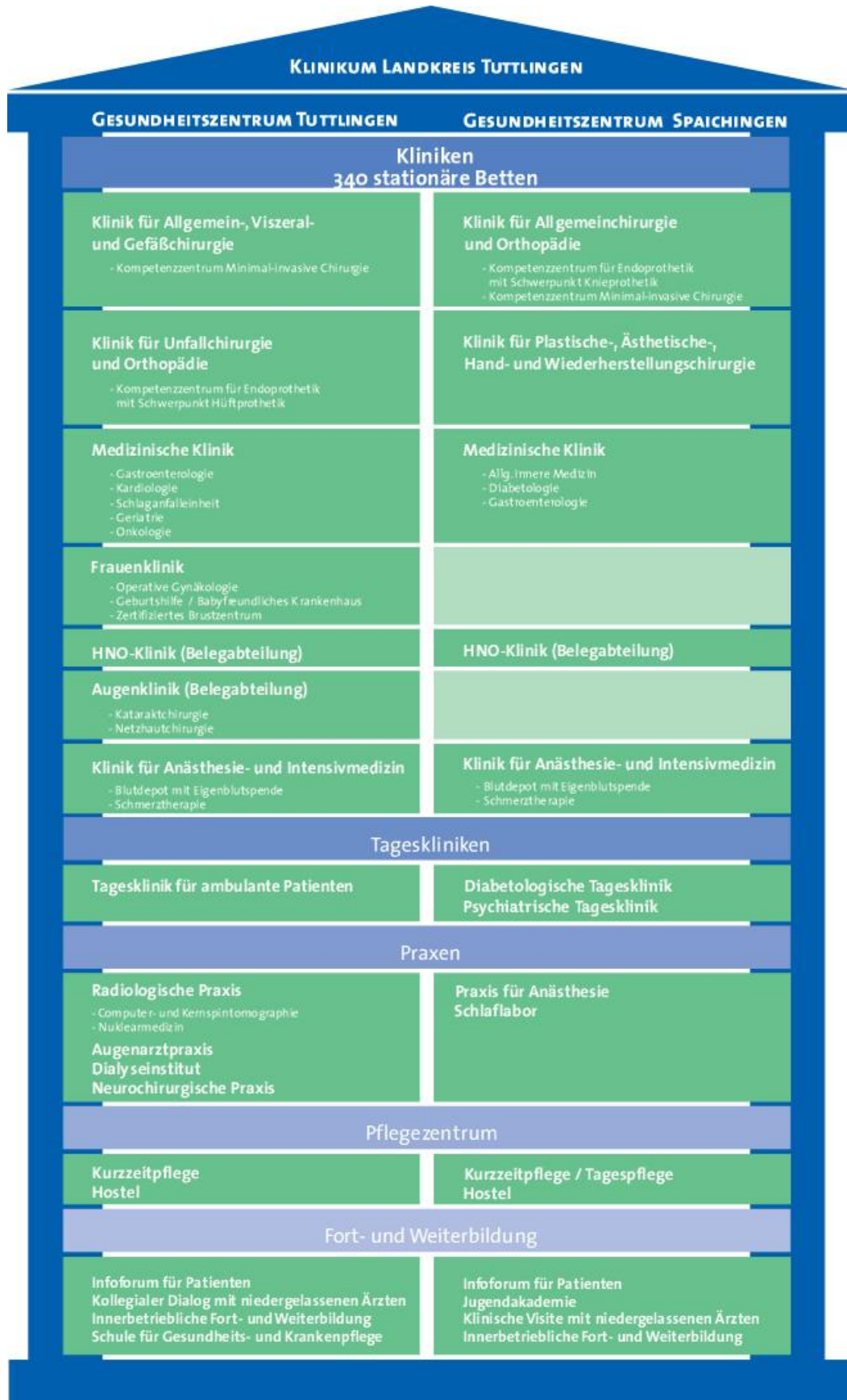
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität: Universität Freiburg im Breisgau

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Das medizinische- und pflegerische Leistungsspektrum des Klinikums.

Gemeinsames Klinikum Landkreis Tuttlingen

Zum 01.01.2005 erfolgte die Zusammenlegung der bisher eigenständigen Kreiskliniken Tuttlingen und Spaichingen zu einem gemeinsamen Klinikum mit zwei Standorten. Der Namensgebung des Klinikverbundes „Klinikum Landkreis Tuttlingen“ mit dem Zusatz Gesundheitszentrum Tuttlingen (für den Standort Tuttlingen) und Gesundheitszentrum Spaichingen (für den Standort Spaichingen) wurde am 06.04.2005 vom Klinikausschuss des Kreistags zugestimmt.

Klinikleitung

Die Führung des Eigenbetriebs Klinikum Landkreis Tuttlingen wird durch die Klinikleitung wahrgenommen. Die Klinikleitung besteht aus dem Klinikdirektor und dem Klinikbeirat.

Der Klinikbeirat besteht aus den ärztlichen Direktoren, den beiden Pflegedienstleitungen sowie dem kaufmännischen Leiter und dem Personalleiter. Der Klinikbeirat berät und unterstützt den Klinikdirektor bei der Führung und Leitung des Eigenbetriebs.

Neben der wirtschaftlichen Führung des Eigenbetriebs ist die Klinikleitung auch für die Planung, Organisation, Koordination und Überwachung der Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebs verantwortlich. Ebenfalls ist die Klinikleitung für die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und Existenzsicherung der Häuser zuständig.

Wichtig sind hierbei insbesondere die strategische Planung und Koordination des Klinikums.

Eine qualifizierte Versorgung der Patienten des Landkreises ist durch das breite Leistungsspektrum des Klinikums sowie durch die Notarztdienste an beiden Standorten sichergestellt.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Frauenklinik und Plastische Chirurgie	gemeinsames zertifiziertes Brustzentrum mit Klinikum VS
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin, Chirurgie, Frauenklinik, Anästhesie	am Standort Spaichingen befindet sich eine Intensivüberwachungseinheit, am Standort Tuttlingen eine Intensivstation
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Chirurgische Klinik, Frauenklinik mit Geburtshilfe	Kompetenzzentrum minimalinvasive-Chirurgie (MIC)

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	im Rahmen der Schwangerschaft und zur Schmerztherapie
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP05	Babyschwimmen	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliative Care, Palliativ NETZ, Ethikkommission, Zus.arbeit mit Hospizgruppen
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diabeteszentrum Spaichingen mit Tagesklinik
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	strukturiertes Entlassmanagement und Überleitungspflege durch qualifiziertes Personal (Sozialdienst und Überleitungsmanager)
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Ethikkommission am Klinikum vorhanden
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Zimmerpflege
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Akupunktur zur Geburtsvorbereitung, Kreißsalführungen
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	Nesthäkchen Schule für Eltern (Babymassage, Stillen, Tragetuchberatung etc.)
MP37	Schmerztherapie/-management	qualifizierte Schmerztherapie mit Akutschmerzdienst (Zertifizierung in 2009 erfolgt)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP63	Sozialdienst	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	zertifizierte Einheit, mit spez. Diabetesschulungsprogrammen am Diabeteszentrum Spaichingen (Die Behandlung erfolgt vollstationär, tagesklinisch und/oder ambulant)
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Elternschule Nesthäkchen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Akupunktur, Kreißsaalführungen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Stomaberatung, Wundmanagement, PEG Beratung
MP43	Stillberatung	Stillberatung und Stillhotline durch ausgebildete Laktationsberaterinnen
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	Angebot durch niedergelassene Anästhesistin Frau Dr. Engesser im GZ Spaichingen
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	ausgebildete Wundmanager im ärztlichen Dienst und Pflegedienst in Tuttlingen und Spaichingen, diabetologische Fußambulanz
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Leitung des regionalen Arbeitskreises Diabetes Schwarzwald-Baar-Heuberg, enge Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen des Landkreises
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Kurzzeitpflegeeinrichtung in TUT und SPA am Klinikum vorhanden

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	Strukturiertes Beschwerdemanagement vorhanden, es werden regelmäßig Befragungen durchgeführt
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	fahrende Bibliothek (Bücherwagen), Ärztebibliothek in Tuttlingen und Spaichingen vorhanden
SA23	Cafeteria	Kaffee Zeit Tuttlingen und eigene Cafeteria in Spaichingen
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	auf Anfrage
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über Empfang möglich
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	in Wahlleistungszimmern (Ein- und Zweibett)
SA04	Fernsehraum	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Patientenforum abwechselnde Fachvorträge rund um die Gesundheit siehe homepage www.klinikum-tut.de
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	am Buffet und für Patienten mit Wahlleistung Zimmer
SA26	Frisiersalon	im GZ Tuttlingen
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	Frühstücks- und Abendessenbuffet, Mittagessenbuffet für tagesklinische Diabetespatienten
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	gegen Gebühr möglich
SA27	Internetzugang	im Empfangsbereich im GZ Tuttlingen oder auf dem Zimmer in beiden GZ gegen Gebühr möglich
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	in der Cafeteria Tuttlingen und Spaichingen
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle in Tuttlingen und Spaichingen und Seelsorger vor Ort
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	kostenlose Parkplätze und spez. Kurzparkerparkplätze sowie Familien- und Behindertenparkplätze vorhanden
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA16	Kühlschrank	in Wahlleistungszimmern (Ein- und Zweibett)
SA31	Kulturelle Angebote	Konzertreihe Kultur und Klinik, Kunstausstellungen, Tage der offenen Tür

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Familienzimmer gegen Gebühr auf der Mutter-Kind-Station möglich, Standard ist Rooming-In, d.h. Mutter und Kind sind zusammen im Zimmer
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	für Patienten mit Wahlleistung Zimmer inkl. Kuchen für alle anderen Kaffee und Tee den ganzen Tag zugänglich (Teeküche)
SA51	Orientierungshilfen	Wegeleitsystem und Übersichtskarten vorhanden
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Raucherbereiche außerhalb des Klinikums ausgeschildert in TUT und SPA
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	auf der Mutter-Kind-Station Standard
SA17	Rundfunkempfang am Bett	über Kopfhörer am Bett möglich -kostenlos-
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	im GZ Tuttlingen
SA42	Seelsorge	katholische und evangelische Seelsorger stehen den Patienten bei Bedarf zur Verfügung, es finden in den klinikeigenen Kapellen Gottesdienste statt
SA57	Sozialdienst	hauseigener Sozialdienst und Pflegeüberleitung vorhanden
SA54	Tageszeitungsangebot	Tageszeitungen werden auf Wunsch aufs Zimmer geschickt; Wahlleistungspatienten Zimmer erhalten kostenlos ein Exemplar pro Tag
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Tee, Wasser und Kaffee sind jederzeit für Patienten zugänglich
SA18	Telefon	gegen Gebühr
SA09	Unterbringung Begleitperson	bei freier Kapazität gegen Gebühr bzw. Kostenübernahmeerklärung der Krankenkasse selbstverständlich möglich
SA38	Wäscheservice	für Kurzzeitpflegegäste mit gekennzeichnete Wäsche
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in Wahlleistungszimmern (Ein- und Zweibett)
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Klinikum Landkreis Tuttlingen ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. Die Gesundheitszentren nehmen aktiv an der Aus- und Weiterbildung des ärztlichen Personals teil.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Im Rahmen des Brustzentrum siehe Homepage http://www.brustzentrum-vs-tut.de/studien/

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	Es besteht eine Kooperation mit dem Klinikum VS, welches Hebammen ausbildet. Die praktische Ausbildung findet im Kreißsaal und auf der Mutter-Kind-Station in Tuttlingen statt.
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Am Klinikum angeschlossen ist eine eigene Gesundheits- und Krankenpflegeschule. Die praktische Ausbildung erfolgt in den beiden Gesundheitszentren Tuttlingen und Spaichingen, sowie in weiteren Bereichen wie z.B. Psychiatrie, AOK, Altenheim, Sozialstation etc.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

340 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

		Kommentar/Erläuterung:
Vollstationäre Fallzahl:	14301	
Ambulante Fallzahlen:	36302	

A-14 Personal des Krankenhauses**A-14.1** Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	79,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	33,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	5 Personen	HNO TUT 2, HNO SPA 1, Augen TUT 2
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkräfte	Medizincontroller

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	293 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger - und Kinderkrankenpflegerinnen	19,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	22,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	12 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten - und Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
OP Fachkräfte	29	2 Jahre Fachweiterbildung nach Grundausbildung und Praxis im Beruf	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Medizinische Klinik TUT & SPA

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Klinik TUT & SPA

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0102	Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
0108	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
0153	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
0156	Innere Medizin/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

Hausanschrift:

Gesundheitszentrum Tuttlingen	Gesundheitszentrum Spaichingen
Zeppelinstr. 21 78532 Tuttlingen Telefon: 07461 / 97 - 1331 Fax: 07461 / 975 - 1331 E-Mail: medsek@klinikum-tut.de Internet: http://www.markkom.de/hosted/klinikum-tut.de/kliniken-praxen/kliniken/medizinische-klinik-tuttlingen/uebersicht/	Robert-Koch-Str. 31 78549 Spaichingen Telefon: 07424 / 950 - 321 Fax: 07424 / 950 - 323 E-Mail: medsek-spa@klinikum-tut.de Internet: http://www.markkom.de/hosted/klinikum-tut.de/kliniken-praxen/kliniken/medizinische-klinik-spaichingen/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Dapp, Albrecht	Chefarzt Medizinische Klinik am GZ Spaichingen	07424-950-321 medsek-spa@klinikum-tut.de	KH-Arzt
Dr. med.	von Donat, Joachim	Chefarzt Medizinische Klinik am GZ Tuttlingen bis 10_2009	07461-97-1331 medsek@klinikum-tut.de	KH-Arzt
Dr. med.	Kotzerke, Michael	Chefarzt Medizinische Klinik am GZ Tuttlingen ab 11_2009	07461-97-1331 medsek@klinikum-tut.de	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Medizinische Klinik TUT & SPA]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Medizinische Klinik TUT & SPA:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Diabetologische Tagesklinik (akkreditiert)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Medizinische Klinik TUT & SPA:	Kommentar / Erläuterung:
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Zulassung zur ambulanten Behandlung von onkologischen Erkrankungen vorhanden
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	in Zusammenarbeit mit dem Schlaflabor am Klinikum
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI38	Palliativmedizin	3 Ärzte mit Weiterbildung Palliativmedizin, in der Weiterbildung Palliative Care befinden sich momentan 6 Pflegekräfte
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	Zertifizierung qualifizierte Schmerztherapie im Jahr 2009 erfolgt

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Medizinische Klinik TUT & SPA]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP26	Medizinische Fußpflege	in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Podologen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Informationsveranstaltungen und Aufklärung / Tage der offenen Tür zum Thema Kardiologie, Diabetes etc. Qualitätszirkel und Fortbildungsangebote für niedergelassene Ärzte
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Diabetikerschulungsprogramme
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Schlaganfallstation mit spez. ausgebildetem Personal, enge Zusammenarbeit mit Neurologen

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Medizinische Klinik TUT & SPA] trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

		Kommentar/Erläuterung:
Vollstationäre Fallzahl:	6613	
Teilstationäre Fallzahl:	148	Diabetologische Tagesklinik

B-[1].6 Diagnosen nach ICD**B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	335	Herzschwäche
2	J18	294	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	R55	225	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
4	I10	215	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	R07	207	Hals- bzw. Brustschmerzen
6	F10	189	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
6	I48	189	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	E11	181	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	I63	177	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
10	I21	153	Akuter Herzinfarkt
11	J44	145	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
12	K52	116	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
13	G45	106	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
14	I64	101	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
15	I20	98	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
16	N39	96	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
17	G40	92	Anfallsleiden - Epilepsie
18	J20	91	Akute Bronchitis
19	R10	89	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
20	C34	76	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
20	H81	76	Störung des Gleichgewichtsorgans
22	I25	75	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
23	K29	62	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
24	I26	58	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
24	R42	58	Schwindel bzw. Taumel

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
26	A41	57	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
26	K92	57	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
28	E86	55	Flüssigkeitsmangel
29	K85	52	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
29	T78	52	Unerwünschte Nebenwirkung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E10	41	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1179	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	8-930	1135	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	3-200	618	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-440	580	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-710	574	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	1-650	450	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	8-390	432	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8	3-222	297	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	3-220	294	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	8-98b	281	Sonstige fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
11	8-800	260	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	3-225	241	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	1-444	200	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
14	3-800	191	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
15	5-513	173	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
16	3-052	163	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
17	1-620	161	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
18	1-275	151	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
19	3-820	117	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
20	5-452	101	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
21	8-980	99	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
22	1-430	96	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
23	1-844	95	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
24	8-152	91	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
25	8-854	82	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
26	8-831	80	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
27	1-266	73	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
28	1-640	71	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
29	1-279	56	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
29	8-640	56	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-984	10	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	DMP Diabetes	Diabeteszentrum Spaichingen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Chefarztambulanz	Ermächtigungen vorhanden für: -Kontrolle von Ein-, Zwei- und Dreikammer-Schrittmachersystemen, sowie Defibrillatoren; -Durchführung von transösophageal echokardiographischen Untersuchungen; -Coloskopien und -Durchführung von Endoskopien auf Zuweisung und Nachsorge bei komplexen Eingriffen, - Diabetikerbehandlung
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM07	Privatambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	208	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	26	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-642	11	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
4	5-431	<= 5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
4	5-513	<= 5	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA63	72h-Blutzucker-Messung		Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Dialysepraxis am Klinikum Tuttlingen
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA28	Schlaflabor		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	29 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF09	Geriatric	
ZF14	Infektiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	106,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ06	Master	
PQ07	Onkologische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	am Diabeteszentrum in Spaichingen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	am Diabeteszentrum in Spaichingen und am Klinikum in Tuttlingen

B-[2] Fachabteilung Chirurgische Abteilung TUT & SPA mit Kliniken für Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Plastischer- u. Handchirurgie, sowie Neurochirurgie und Orthopädie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Chirurgische Abteilung TUT & SPA mit Kliniken für Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Plastischer- u. Handchirurgie, sowie Neurochirurgie und Orthopädie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1516	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
1518	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie
1519	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Plastische Chirurgie
1523	Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie
1700	Neurochirurgie

Hausanschrift:

Gesundheitszentrum Tuttlingen	Gesundheitszentrum Spaichingen
Zeppelinstr. 21 78532 Tuttlingen	Robert-Koch-Str. 31 78549 Spaichingen
Telefon: 07461 / 97 - 1359	Telefon: 07424 / 950 - 341
Fax: 07461 / 975 - 1359	Fax: 07424 / 950 - 343
E-Mail: chsek@klinikum-tut.de	E-Mail: chsek-spa@klinikum-tut.de
Internet: http://www.markkom.de/hosted/klinikum-tut.de/kliniken-praxen/kliniken/	Internet: http://www.markkom.de/hosted/klinikum-tut.de/kliniken-praxen/kliniken/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Kewer, Jan	Chefarzt Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie mit Neurochirurgie am GZ Tuttlingen	07461-97-1359 chsek@klinikum-tut.de	KH-Arzt
Dr. med.	Raus, Robert	Chefarzt Klinik für Allgemeinchirurgie und Orthopädie am GZ Spaichingen	07424/950-341 chsek-spa@klinikum-tut.de	KH-Arzt
Dr. med.	Thies, Otto	Chefarzt Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am GZ Tuttlingen	07461-97-1358 uchsek@klinikum-tut.de	KH-Arzt
Dr. med.	Feldhaus, Thomas	Chefarzt Klinik für Plastische, Ästhetische-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am GZ Spaichingen	07424-950-2904 infoplast@klinikum-tut.de	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Chirurgische Abteilung TUT & SPA mit Kliniken für Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Plastischer- u. Handchirurgie, sowie Neurochirurgie und Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgische Abteilung TUT & SPA mit Kliniken für Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Plastischer- u. Handchirurgie, sowie Neurochirurgie und Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Dr. Feldhaus am GZ Spaichingen
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	Kompetenzzentrum für minimalinvasive Chirurgie (MIC)
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgische Abteilung TUT & SPA mit Kliniken für Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Plastischer- u. Handchirurgie, sowie Neurochirurgie und Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Kompetenzzentrum für Endoprothetik
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Kompetenzzentrum für Endoprothetik
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Kompetenzzentrum für Endoprothetik
VO16	Handchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Kompetenzzentrum für minimalinvasive Chirurgie (MIC)
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Kompetenzzentrum für minimalinvasive Chirurgie (MIC)
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VO19	Schulterchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC24	Tumorchirurgie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	operieren Konsiliararzt für Orthopädie Dr. Christian Wachter am GZ Spaichingen und die Neurochirurgen am GZ Tuttlingen Dres. Herrero y Calle und Petrick

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Chirurgische Abteilung TUT & SPA mit Kliniken für Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Plastischer- u. Handchirurgie, sowie Neurochirurgie und Orthopädie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Informationsveranstaltungen und Aufklärung sowie Tage der offenen Tür z.B. zum Thema Endoprothetik, Plastische-Handchirurgie oder Neurochirurgie
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	

***B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote
[Chirurgische Abteilung TUT & SPA mit Kliniken für Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Plastischer- u. Handchirurgie, sowie Neurochirurgie und Orthopädie]***

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

		Kommentar / Erläuterung:
Vollstationäre Fallzahl:	4096	

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	252	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	195	Gallensteinleiden
3	S72	191	Knochenbruch des Oberschenkels
4	M16	181	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
5	S82	176	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S52	171	Knochenbruch des Unterarmes
7	K35	141	Akute Blinddarmentzündung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	I70	134	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
9	K52	127	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
10	S06	119	Verletzung des Schädelinneren
11	M17	116	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
12	S42	95	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
13	K56	90	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
14	K57	84	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
15	M54	73	Rückenschmerzen
16	K59	72	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
17	S32	66	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
18	C44	61	Sonstiger Hautkrebs
19	M51	59	Sonstiger Bandscheibenschaden
20	S22	57	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
21	M75	52	Schulterverletzung
22	S62	50	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
23	E11	43	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
24	M23	40	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
24	S30	40	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
26	S00	38	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
27	I80	37	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
28	M72	36	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
28	T81	36	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
30	C18	33	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-893	321	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	5-530	264	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-820	256	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
4	5-988	243	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
5	1-650	234	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	8-930	215	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
7	5-794	209	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	8-919	203	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
9	5-511	201	Operative Entfernung der Gallenblase
10	5-790	196	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
11	5-793	190	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
11	8-915	190	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
13	5-916	174	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
14	5-470	163	Operative Entfernung des Blinddarms
15	8-390	147	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
16	8-800	146	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	1-632	141	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
18	8-803	137	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
19	3-225	123	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
20	5-892	113	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
21	5-822	112	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
22	5-900	104	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	3-607	98	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
24	5-787	90	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
25	3-205	78	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
25	5-894	78	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
27	3-203	76	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
28	8-190	74	Spezielle Verbandstechnik
29	8-836	72	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
30	5-032	71	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Konsiliarärztin Neurochirurgie Frau Dr. Marta Herrero y Calle / Konsiliararzt Orthopädie Herr Dr. Christian Wachter		Konsiliarärztin Neurochirurgie Frau Dr. Marta Herrero y Calle / Konsiliararzt Orthopädie Herr Dr. Christian Wachter
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Chefarztambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	322	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
2	5-787	250	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-056	241	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
4	5-841	137	Operation an den Bändern der Hand
5	5-399	86	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	5-385	68	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
7	5-790	45	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-849	41	Sonstige Operation an der Hand
9	1-697	31	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
10	5-840	29	Operation an den Sehnen der Hand
11	5-530	26	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
11	5-859	26	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
13	5-534	25	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
14	5-811	22	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
14	5-897	22	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	spezieller Operationssaal mit MIC Ausstattung vorhanden (OR1)
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	eingesetzt für die Implantation von Hüft- und Knie-Prothesen

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	26 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ41	Neurochirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF34	Proktologie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	97 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	11 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	Umsetzung des nationalen Entlassstandards
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	Umsetzung des nationalen Inkontinenzstandards
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	Umsetzung des nationalen Schmerzstandards, Zertifizierung als Qualifizierte Schmerztherapie in 2009 erfolgt
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	ausgebildete Wundmanager im ärztlichen Dienst und Pflegedienst in Tuttlingen und Spaichingen

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[3] Fachabteilung Frauenklinik TUT

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenklinik TUT

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2400

Hausanschrift:
Zeppelinstr. 21 78532 Tuttlingen Telefon: 07461 / 97 - 1401 Fax: 07461 / 975 - 1401 E-Mail: ggsek@klinikum-tut.de Internet: http://www.markkom.de/hosted/klinikum-tut.de/kliniken-praxen/kliniken/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Buchholz, Friedrich	Chefarzt	07461-97-1401 ggsek@klinikum-tut.de		KH-Arzt
Dr. med.	Martin, Bernhard	Chefarzt	07461-97-1401 ggsek@klinikum-tut.de		KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenklinik TUT]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenklinik TUT:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	zertifiziertes Brustzentrum
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	zertifiziertes Brustzentrum
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenklinik TUT:	Kommentar / Erläuterung:
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Babyfreundliches Krankenhaus
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG15	Spezialsprechstunde	im Rahmen des DMP Programms bei Brustkrebs
VG16	Urogynäkologie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenklinik TUT]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Homöopathische Beratung im Wochenbett möglich, Akupunktur für Schwangere und Wöchnerinnen
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Stärke Kurse im Auftrag des Landes Baden-Württemberg Das Programm STÄRKE hat zum Ziel durch STÄRKUNG der Elternkompetenzen, insbesondere der Erziehungskompetenz, die Kinder zu stärken und ihre Entwicklungsmöglichkeiten zu verbessern
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Siehe Elternschule Nesthäkchen unter http://www.markkom.de/hosted/klinikum-tut.de/service-angebote/angebote-rund-ums-baby/
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Stillkurse für Schwangere und Beratung für Stillende sowie wöchentlich ein Stillcafé werden angeboten

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenklinik TUT]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

		Kommentar / Erläuterung:
Vollstationäre Fallzahl:	2546	

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	685	Neugeborene
2	C50	133	Brustkrebs
3	O70	116	Dammriss während der Geburt
4	O62	97	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
5	O68	95	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
6	D25	85	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
7	O42	73	Vorzeitiger Blasensprung
8	O33	69	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken
9	O47	49	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
10	O34	46	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
11	N81	44	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
12	O80	43	Normale Geburt eines Kindes
13	O32	42	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
14	O60	37	Vorzeitige Wehen und Entbindung
15	O48	31	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
15	O65	31	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
17	O21	30	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
17	O71	30	Sonstige Verletzung während der Geburt
19	O36	28	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
20	O26	27	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
20	O64	27	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
22	N83	25	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
22	O72	25	Blutung nach der Geburt
22	P59	25	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
22	R10	25	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
26	C56	21	Eierstockkrebs
27	O20	20	Blutung in der Frühschwangerschaft
28	C54	19	Gebärmutterkrebs

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	D70	19	Mangel an weißen Blutkörperchen
30	O00	18	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	828	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-208	719	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	5-730	240	Künstliche Fruchtblasensprengung
3	9-260	240	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	5-758	207	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
6	5-740	206	Klassischer Kaiserschnitt
7	5-738	155	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
8	5-683	138	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
9	5-749	112	Sonstiger Kaiserschnitt
10	8-910	108	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
11	5-401	87	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
11	5-704	87	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
13	5-871	79	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
14	5-886	76	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
15	5-870	52	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
16	3-225	47	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
17	5-690	32	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
18	8-800	31	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	9-261	31	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
20	1-672	30	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
20	5-728	30	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
22	1-471	29	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
22	5-651	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
24	3-222	25	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
24	8-560	25	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
26	5-657	21	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
27	5-756	19	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
28	5-745	18	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
29	1-694	17	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
29	5-653	17	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Chefarztambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-471	185	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
2	1-672	180	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-690	131	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	5-671	37	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-711	15	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
6	1-694	14	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-663	10	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
8	5-651	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
nicht vorhanden

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	spezieller Operationssaal mit MIC Technik vorhanden (OR1)
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	k.A.	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF36	Psychotherapie	ein Facharzt der Gynäkologie ist Diplompsychologe und betreut die Patientinnen des Brustzentrums
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	19 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	14 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	die Physikalische Therapie bietet spezielle Übungen für gynäkologische Patienten an und bereits im Wochenbett Rückbildungskurse
SP23	Psychologe und Psychologin	ein Facharzt der Gynäkologie ist ausgebildeter Psychologe und betreut die Patientinnen im Brustzentrum
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP47	Urotherapeut und Urotherapeutin	es existiert ein urodynamischer Messplatz, das Klinikum bietet Inkontinenzberatung an

B-[4] Fachabteilung Klinik für Intensivmedizin und Anästhesie TUT & SPA

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Intensivmedizin und Anästhesie TUT & SPA

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3600

Hausanschrift:
Zepelinstr. 21 78532 Tuttlingen Telefon: 07461 / 97 - 1450 Fax: 07461 / 975 - 1450 E-Mail: anaesek@klinikum-tut.de Internet: http://www.markkom.de/hosted/klinikum-tut.de/kliniken-praxen/kliniken/klinik-fuer-anaesthesie-und-intensivmedizin-tuttlingen/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Schipulle, Michael	Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin und Ärztlicher Direktor des GZ Tuttlingen	07461-97-1450 anaesek@klinikum-tut.de		KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Intensivmedizin und Anästhesie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Intensivmedizin und Anästhesie TUT & SPA:	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	
VI40	Schmerztherapie	strukturiertes und zertifiziertes Schmerzmanagement vorhanden mit entsprechend qualifiziertem Personal (Pain nurse) Schmerzambulanz
VI27	Spezialsprechstunde	Eigenblutspende
VI42	Transfusionsmedizin	Blutdepot

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
[Klinik für Intensivmedizin und Anästhesie TUT & SPA]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	im Rahmen der qualifizierten Schmerztherapie z.B. Umgang mit der Schmerzpumpe

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote
[Klinik für Intensivmedizin und Anästhesie TUT & SPA]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

		Kommentar / Erläuterung:
Vollstationäre Fallzahl:	213	Gezählt werden die Fälle, welche direkt von der Intensivstation entlassen werden

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I21	24	Akuter Herzinfarkt
2	F10	16	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	S06	10	Verletzung des Schädelinneren
4	T43	9	Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen
5	T42	7	Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit
6	A41	6	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
6	J18	6	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	C20	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
8	C24	<= 5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
8	C25	<= 5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
8	C32	<= 5	Kehlkopfkrebs
8	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	C78	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
8	D43	<= 5	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
8	D70	<= 5	Mangel an weißen Blutkörperchen
8	E04	<= 5	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
8	E10	<= 5	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
8	F11	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opiode)
8	F12	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
8	F15	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein
8	F19	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
8	F43	<= 5	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
8	G03	<= 5	Hirnhautentzündung durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
8	G40	<= 5	Anfallsleiden - Epilepsie
8	G41	<= 5	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
8	G43	<= 5	Migräne
8	G45	<= 5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
8	I20	<= 5	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
8	I26	<= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien, d.h. hier sind die Fälle gelistet, welche direkt von Intensiv entlassen wurden.

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	627	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-831	180	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-931	144	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
4	8-980	119	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	8-854	113	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
6	8-800	102	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	3-200	100	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	8-839	98	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)
9	1-632	84	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	5-572	84	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
11	1-275	78	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
12	8-837	72	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
13	8-810	56	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
14	8-701	54	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
14	8-706	54	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
16	5-455	53	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
17	3-225	47	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
18	1-710	45	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
19	1-620	44	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
20	3-222	42	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
21	8-700	41	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
22	3-220	37	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
23	5-469	33	Sonstige Operation am Darm
24	8-390	32	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
24	8-771	32	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
26	8-919	31	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
27	5-449	29	Sonstige Operation am Magen
28	1-440	27	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
29	5-541	25	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
29	8-910	25	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			als Auftragsleistung eines D-Arztes
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Chefarztambulanz		Schmerztherapie
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	Mobiles Röntgengerät zum Röntgen auf Station vorhanden
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographi- egerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung**B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[5] Fachabteilung HNO Klinik TUT & SPA

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

HNO Klinik TUT & SPA

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2600

Belegärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dres. med.	Dangelmaier / Katzke, Rainer / Dieter	Belegärzte HNO Tuttlingen	07461-72525	Praxis Uhlandstr. 46, 78532 Tuttlingen, Tel.: 07461-72525	Belegarzt
Dr. med.	Karoly, Raimund	Belegarzt HNO Spaichingen	07424-3311	Marktplatz 1 78549 Spaichingen Tel. 07424-3311; Fax: 07424/2259	Belegarzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [HNO Klinik TUT & SPA]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO Klinik TUT & SPA:	Kommentar / Erläuterung:
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH04	Mittelohrchirurgie	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH25	Schnarchoperationen	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [HNO Klinik TUT & SPA]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	in der Praxis (Audiometrie)
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	in Zusammenarbeit mit Logopäden

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [HNO Klinik TUT & SPA]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

		Kommentar / Erläuterung:
Vollstationäre Fallzahl:	526	

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	306	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	147	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	T81	19	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
4	H66	10	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
4	J32	10	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
6	H71	7	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
7	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
7	H61	<= 5	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
7	H74	<= 5	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes
7	H80	<= 5	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose
7	H81	<= 5	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	I88	<= 5	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit
7	J31	<= 5	Lang anhaltende (chronische) Nasenschleimhautentzündung, Nasenrachen- bzw. Rachenentzündung
7	J33	<= 5	Nasenpolyp
7	J36	<= 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
7	J38	<= 5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	M95	<= 5	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
7	Q17	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	207	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-214	153	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-215	107	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-282	96	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5	5-289	26	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
6	5-195	18	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
6	5-200	18	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
8	5-294	12	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen
9	5-221	10	Operation an der Kieferhöhle
10	5-222	7	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
10	5-292	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rachens
10	5-984	7	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
13	5-285	6	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
14	5-181	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
14	5-184	<= 5	Operative Korrektur abstehender Ohren
14	5-185	<= 5	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
14	5-192	<= 5	Erneute Operation nach Entfernung des Steigbügels aus dem Ohr
14	5-194	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
14	5-197	<= 5	Operativer Einsatz einer Steigbügelprothese

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	5-204	<= 5	Wiederherstellende Operation am Mittelohr
14	5-210	<= 5	Operative Behandlung bei Nasenbluten
14	5-211	<= 5	Operativer Einschnitt in die Nase
14	5-212	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
14	5-213	<= 5	Operative Entfernung der Nase
14	5-218	<= 5	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
14	5-224	<= 5	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
14	5-275	<= 5	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik
14	5-280	<= 5	Operative Eröffnung bzw. Ableitung eines im Rachen gelegenen eitrigen Entzündungsherd (Abszess) von der Mundhöhle aus
14	5-300	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
14	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			vor- und nachstationäre Untersuchungen werden in der Praxis durchgeführt

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	146	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	102	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-184	9	Operative Korrektur absteher Ohren
4	5-216	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
4	5-903	8	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-185	<= 5	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
6	5-194	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
6	5-195	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
6	5-214	<= 5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
6	5-215	<= 5	Operation an der unteren Nasenmuschel
6	5-217	<= 5	Operative Korrektur der äußeren Nase
6	5-219	<= 5	Sonstige Operation an der Nase
6	5-259	<= 5	Sonstige Operation an der Zunge
6	5-300	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		in der Praxis
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	In Kooperation mit der Radiologischen Praxis am Klinikum rund um die Uhr verfügbar
AA28	Schlaflabor		k.A.	In Kooperation mit dem Zentrum für Schlafmedizin im Gesundheitszentrum Spaichingen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	In Kooperation mit der Radiologischen Praxis am Klinikum rund um die Uhr verfügbar

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	Dres. Dangelmaier und Katzke am GZ Tuttlingen Dr. Karoly am GZ Spaichingen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	
ZF33	Plastische Operationen	Nase, Gesicht, Ohren

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:
keine Angaben

B-[6] Fachabteilung Augenlinik TUT

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Augenlinik TUT

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2700

Belegärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Internet:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dres. med. / PD	Adelung / Spang / Degenring, Klaus / Stephan / Robert	Belegärzte	07461/2677 Fax: 07461 / 13884 info@augenklini- tuttlingen.de	<a href="http://www.augenklini-
k-tuttlingen.de">http://www.augenklini- k-tuttlingen.de	Belegarzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Augenlinik TUT]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenlinik TUT:	Kommentar / Erläuterung:
VA13	Anpassung von Sehhilfen	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Im Augenzentrum am Klinikum werden jährlich über 2.500 ambulante Katarakt OPs durchgeführt.
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenlinik TUT:	Kommentar / Erläuterung:
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	
VA15	Plastische Chirurgie	
VA17	Spezialsprechstunde	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Augenlinik TUT]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP38	Sehschule/Orthoptik	

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Augenlinik TUT]

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

		Kommentar / Erläuterung:
Vollstationäre Fallzahl:	307	

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	H25	130	Grauer Star im Alter - Katarakt
2	H40	43	Grüner Star - Glaukom
3	H35	38	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
4	H33	24	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
5	H02	23	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides
6	H11	12	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	H43	11	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
8	C44	8	Sonstiger Hautkrebs
9	D31	<= 5	Gutartiger Tumor am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln
9	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
9	H05	<= 5	Krankheit bzw. Veränderung der knöchernen Augenhöhle
9	H10	<= 5	Bindehautentzündung des Auges - Konjunktivitis
9	H18	<= 5	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges
9	H27	<= 5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse
9	H44	<= 5	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels
9	J44	<= 5	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	S00	<= 5	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
9	S01	<= 5	Offene Wunde des Kopfes
9	S05	<= 5	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle
9	T15	<= 5	Fremdkörper im äußeren Auge
9	T26	<= 5	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln
9	T85	<= 5	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremtteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-144	130	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-158	75	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
3	5-154	46	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
4	5-132	30	Senkung des Augeninnendruckes durch Operation am Strahlenkörper
5	5-093	23	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
6	5-122	13	Operation bei dreieckigen Bindehautfalten im Bereich der Lidspalte des Auges (Pterygium)

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-156	12	Sonstige Operation an der Netzhaut
8	5-131	11	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation
8	5-155	11	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
10	5-152	10	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe
11	5-091	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
12	3-200	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
12	5-086	<= 5	Wiederherstellende Operation am Tränenkanal bzw. Tränenpunkt
12	5-090	<= 5	Operativer Einschnitt in das (erkrankte) Augenlid
12	5-092	<= 5	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte
12	5-095	<= 5	Nähen des Augenlides
12	5-096	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern
12	5-112	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges
12	5-119	<= 5	Sonstige Operation an der Bindehaut des Auges
12	5-120	<= 5	Operative Entfernung eines Fremdkörpers aus der Hornhaut des Auges
12	5-124	<= 5	Nähen der Hornhaut des Auges
12	5-125	<= 5	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges
12	5-133	<= 5	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
12	5-136	<= 5	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
12	5-139	<= 5	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
12	5-142	<= 5	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
12	5-145	<= 5	Sonstige operative Entfernung der Augenlinse
12	5-146	<= 5	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse
12	5-147	<= 5	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Augenlinse
12	5-153	<= 5	Erneuerung, Wechsel bzw. Entfernung eines Augenbandes oder einer Plombe, die zur Befestigung der Netzhaut angelegt wurde

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V			
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Augenzentrum im GZ Tuttlingen		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

(Die ambulanten Operationen der Augenklinik erfolgen im Rahmen der Niederlassung; nicht als sog. ambulantes Operieren im Krankenhaus.)

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	Im Augenzentrum am Klinikum arbeiten fünf Augenärzte und mehr als 20 Mitarbeiter.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ04	Augenheilkunde	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil: --> externe vergleichende Qualitätssicherung im Bereich der akuten Schlaganfallbehandlung auf Landesebene Fallzahl 2008: 433

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Benchmarking Brustzentrum

Das Klinikum nimmt im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums am Benchmarking Brustzentren WBC (Westdeutsches Brust-Centrum) teil. Die Ergebnisse des Klinikums dabei sind überdurchschnittlich gut.

Nähere Informationen siehe www.brustzentrum.de und www.brustzentrum-vs-tut.de

Benchmarking Hygienedaten

Das Klinikum nimmt seit dem Jahr 2000 am Benchmark KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-Systems) teil, bei welchem nosokomiale Infektionen erfasst und verglichen werden. Die Ergebnisse werden hausintern in der Hygienekommission und mit den Chefarzten besprochen und bei Auffälligkeiten werden entsprechende Maßnahmen getroffen.

Benchmarking im Bereich der Pflege

Die Dekubitus- und Sturzdaten werden erfasst und mit anderen Krankenhäusern (11) im QM-Netzwerk verglichen.

Benchmarking im Bereich Diabetes

Das Klinikum nimmt am der Diabetes Patienten Verlaufsdokumentation (DPV) der Uni Ulm teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindest- menge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	109	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Als Klinikum der Regelversorgung mit zwei Gesundheitszentren

- ◆ sind wir zu jeder Zeit kompetente Partner in allen Gesundheitsfragen,
- ◆ haben wir Kompetenzzentren an den Standorten aufgebaut: Endoprothetik, Minimalinvasive Chirurgie, Diabetes, Schlaganfallereinheit, Brustzentrum, babyfreundliches Krankenhaus
- ◆ leisten wir eine an den Erwartungen und den medizinischen Erkenntnissen orientierte Versorgung unserer Patienten einschließlich der Notarztversorgung,
- ◆ haben wir eine enge Vernetzung mit dem Weltzentrum der Medizintechnik in Tuttlingen
- ◆ kooperieren wir mit niedergelassenen Ärzten und Gesundheitsdienstleistern vor Ort
- ◆ wollen wir die Qualität unserer Arbeit sichern und sie steigern

Patientenorientierung:

Der (die) Patient (in) steht bei uns im Mittelpunkt des Krankenhausgeschehens !
 Alle unsere Bemühungen zielen darauf ab, die Patienten wieder gesund zu machen oder, wo dies nicht mehr möglich ist, ihre Leiden zu lindern und ggf. ein menschenwürdiges Sterben zu ermöglichen.
 Während des Krankenhausaufenthaltes wollen wir versuchen, die Bedürfnisse der Patienten zu erfüllen, soweit sich diese mit der medizinischen und pflegerischen Behandlung in Einklang bringen lassen.
 Dabei legen wir Wert darauf, dass der Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich gestaltet wird.

Verantwortung und Führung:

Nur durch eine gesicherte Existenz können wir unsere Ziele erreichen.
 Hierzu ist die Deckung unserer Kosten durch entsprechende Erlöse erforderlich.

Strategie und Zukunftsperspektive:

- ◆ Wir wollen stark am Markt sein
- ◆ Wir wollen wirtschaftlich arbeiten
- ◆ Wir wollen unsere Position ausbauen
- ◆ Wir wollen durch Steigerung der Attraktivität neue Partner gewinnen
- ◆ Wir legen Wert darauf, den Mitarbeiter seinen Fähigkeiten entsprechen am Arbeitsplatz einzusetzen.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Wir legen größten Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeiter / innen voll mit ihrer Aufgabe identifizieren und zu deren Erfüllung ihre ganze Kraft und ihr berufliches Können einsetzen.

Dazu wollen wir die berufliche Entwicklung der Beschäftigten im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten anregen und fördern.

Menschliche Achtung, Unterstützung und Beratung sowie Anerkennung sind für uns wichtige Eckpfeiler für berufliche Erfüllung und eine gute menschliche Atmosphäre im täglichen Miteinander.

Wir wollen dazu ermuntern, Initiativen für ein patientengerechtes und wirtschaftliches Arbeiten zu entwickeln und entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Wir streben einen kooperativen Führungsstil an.

Wirtschaftlichkeit:

Nur durch eine gesicherte Existenz können wir unsere Ziele erreichen. Hierzu ist die Deckung unserer Kosten durch entsprechende Erlöse erforderlich.

Prozessorientierung:

Im Klinikum Landkreis Tuttlingen ist die Prozessorientierung fester Bestandteil der Arbeit im Qualitätsmanagement.

Zielorientierung und Flexibilität:

Durch eine systematische Zielplanung möchten wir

- ◆ eine konkrete, messbare, anspruchsvolle, realistische und transparente Zielformulierung sicherstellen,
- ◆ eine optimale Ausrichtung der vorhandenen Ressourcen auf die Ziele erreichen,
- ◆ Führungskräfte in die Festlegung der Abteilungs- und Bereichsziele einbinden und
- ◆ die Mitarbeiter einbinden.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

In unserem Klinikum verfolgen wir mit unserem Qualitätsmanagement den Null-Fehler-Ansatz. Das heißt: Nichts ist uns gut genug. Hierzu wurden ein Managementhandbuch mit Verfahrensanweisungen entwickelt und Prozesse detailliert festgehalten, um Risiken und Fehler im Vorfeld zu vermeiden. Unterstützend wurden CIRS und Riskmanagement etabliert.

Jeder unserer Mitarbeiter ist verantwortlich für die sorgfältige und gewissenhafte Ausführung seiner Arbeit. Es ist Aufgabe unserer Mitarbeiter, Fehlermöglichkeiten bereits frühzeitig zu erkennen und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten abzustellen. Wo dennoch Fehler auftreten, werden sie von uns zum Lernen genutzt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess:

Durch ein strukturiertes Qualitätsmanagementsystem im Klinikum Landkreis Tuttlingen steuern wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Koordinierung des Qualitätsmanagements erfolgt zentral über die Abteilung Qualitätsmanagement und das Netzwerk der Qualitätsmanagementbeauftragten in den Abteilungen.

Information an Patienten:

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Fachvorträgen können sich Interessierte über verschiedene Gesundheitsthemen informieren (siehe Patientenforum auf unserer Homepage www.klinikum-tut.de).

Zu besonderen Anlässen, z.B. bei Neueröffnung und nach Umbau einer Abteilung oder einem Jubiläum können Patienten und Besucher im Rahmen eines Tages der offenen Tür die Abteilungen besichtigen und Informationen sammeln.

Information an Mitarbeiter:

Unsere Mitarbeiter informieren wir zeitnah über das zentrale Intranet und über die einmal im Quartal herausgegebene Mitarbeiterzeitschrift "Mitarbeiterinformation". Desweiteren gibt es Informationsveranstaltungen und Personalversammlungen, in welchen über Veränderungen in bzw. die Strategie des Klinikums informiert wird.

Information an niedergelassene Ärzte:

Die niedergelassenen Ärzte laden wir mehrmals jährlich zum kollegialen Dialog bzw. zur klinischen Visite ins Klinikum zum gegenseitigen Informationsaustausch ein. Durch einen vierteljährlich erscheinenden Klinikbrief informieren wir unsere Kollegen über Neues aus dem Klinikum. Durch das Medium DIATUT erhalten die niedergelassenen Ärzte Informationen des Vereins Diabeteschule und das Schulungsangebot des Klinikums.

Information an Fachöffentlichkeit:

Das Klinikum Landkreis Tuttlingen organisiert Fachtagungen wie z.B. das Forum Funktionsdienst, den Pflegerechtstag und die Tagung der Still- und Laktationsberaterinnen, sowie den Brusttag für den Bereich des Brustzentrums. Außerdem finden regelmäßig Qualitätszirkel, Fortbildungen statt.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

Gemeinsam mit der Klinikleitung und den Qualitätsmanagementbeauftragten wurde die Qualitätspolitik für das ganze Klinikum definiert.

Die Qualitätspolitik orientiert sich an Vision/Mission, Leitbild und umfasst folgende Bereiche:

Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, externe Kunden (niedergelassene Ärzte, Besucher, Kostenträger), Organisation, Wirtschaftlichkeit.

Ziel ist eine Konkretisierung der Vorgaben aus der Qualitätspolitik in einzelne Qualitätsziele u. Abteilungsziele zur besseren Mess- und Überprüfbarkeit.

Durch die Definition von Qualitätszielen sollen den Führungskräften adäquate Steuerungsmöglichkeiten an die Hand gegeben werden und Ergebnisse transparenter gemacht werden.

Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Die Überprüfung und Evaluation der gesetzten Qualitätsziele erfolgt in den beiden Gesundheitszentren anhand von internen und externen Visitationen/Audits.

Die Entwicklung und Umsetzung von Q-Zielen wird weiterhin überprüft durch:

- Mitarbeiter- und Patientenbefragungen, sowie Befragung der niedergelassenen Ärzte
- Überprüfung der Qualitätsziele auf der Mutter-Kind-Station durch Befragung der Mütter anhand eines strukturierten Fragebogens
- Beschwerdemanagement
- CIRS (Critical Incident Reporting System, Umgang mit Beinahefehlern)

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Die Qualitätspolitik und die einzelnen Ziele sind im Haus veröffentlicht und im Intranet hinterlegt. Sie sind außerdem im Managementhandbuch zu finden, welches an die einzelnen Abteilungen verteilt wurde und auch im Intranet hinterlegt ist. Im Rahmen der Arbeitsgruppen des QMs werden ebenfalls Qualitätsziele formuliert und die Ergebnisse über die Mitarbeiterzeitung oder das Intranet kommuniziert.

Die Qualitätsziele des Klinikum Landkreis Tuttlingen:

EXTERNE KUNDEN

- Patienten-

Wir wollen nicht nur eine medizinisch-pflegerisch notwendige und ausreichende Versorgung gewährleisten, sondern uns auch an den individuellen Bedürfnissen unserer Patienten orientieren.

- niedergelassene Ärzte / andere Krankenhäuser-

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Kliniken, den niedergelassenen Ärzten und weiterbehandelnden Einrichtungen dient unseren Patienten und verbessert unsere Qualität und Wirtschaftlichkeit.

- Angehörige / Besucher -

Wir wollen Angehörige und Besucher in den Heilungsprozess unserer Patienten einbeziehen.

- Kostenträger -

Krankenkassen und andere Kostenträger sind für uns wichtige Partner; daher pflegen wir die Zusammenarbeit durch regelmäßige Kontakte und Informationen über Entwicklungen und Projekte in den Kreiskliniken.

MITARBEITER

Neben der Patientenzufriedenheit und der wirtschaftlichen Sicherung unserer Kliniken ist für uns eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit wichtig. Arbeitsorganisation und Arbeitszeitstrukturen orientieren sich neben den gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen an diesen Kriterien.

ORGANISATION / WIRTSCHAFTLICHKEIT

Wirtschaftliches Arbeiten dient der bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung unserer Region, sichert den Standort der Kliniken und damit den Arbeitsplatz unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Seit 1999 existiert im Klinikum des Landkreis Tuttlingen ein Qualitätsmanagement.

Organisatorisch sind in das Qualitätsmanagement die Klinikleitung, die Klinikkonferenz, die Abteilung Qualitätsmanagement mit den verantwortlichen QMBs der Abteilungen und Stationen systematisch eingebunden. Mitarbeiter aller Berufsgruppen und Abteilungen sind in die Projektgruppenarbeit und Qualitätszirkel eingebunden. Projektgruppen und Qualitätszirkel sind berufsgruppen- und hierarchieübergreifend angelegt.

Die Abteilung Qualitätsmanagement ist eine Stabstelle des Klinikdirektors. Hauptverantwortlich für das QM ist die Klinikleitung als Lenkungssteam. In regelmäßigen Sitzungen mit der Klinikleitung und dem Qualitätsmanagement werden Projekte besprochen und neue Projekte geplant. In der Klinikkonferenz werden die Projekte den CÄ, leitenden Ärzten und Pflegedienstleitungen und Abteilungsleiter vorgestellt.

Die Krankenhausleitung stellt die finanziellen Ressourcen für das Qualitätsmanagement zur Verfügung. Die Mitarbeiter der Abteilung Qualitätsmanagement verfügen über ausreichende Weiterbildung im Bereich Qualitätsmanagement.

Die Selbstbewertung, bzw. die Erstellung von Erhebungsbogen zur Vorbereitung der Zertifizierung werden in Projektgruppen durchgeführt. Diese Projektgruppen sind ebenfalls berufsgruppen- und hierarchieübergreifend angelegt.

Für diese verschiedenen Zertifizierungen sind spezielle Lenkungssteams gebildet.

In der Abteilung Qualitätsmanagement sind 4 Mitarbeiter beschäftigt. 100 % Leitung QMB, 10 % ärztlicher QMB, 40% QMB Pflege und 10 % ökonomischer QMB.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Das Klinikum setzt folgende nationale Expertenstandards um:

- ◆ Entlassmanagement
- ◆ Schmerzmanagement
- ◆ Inkontinenzstandard
- ◆ Dekubitusstandard
- ◆ Sturzstandard
- ◆ Wundmanagement

Die Strukturqualität setzt sowohl personelle Qualifikationen im ärztlichen und nicht-ärztlichen Bereich, als auch die Verfügbarkeit von Ressourcen wie spez. Räumlichkeiten oder Sachmittel wie Wundauflagen, Betten, Matratzen etc. voraus.

Zur Prozessqualität: Die Standards wurden in interdisziplinären Arbeitsgruppen erarbeitet, und im Rahmen von internen Visitationen/Audits und externen Benchmarks wird die Ergebnisqualität überprüft.

Beschwerdemanagement:

Das Beschwerdemanagement ist eine gute Gelegenheit, von unseren Patienten zu lernen. Wir betrachten Beschwerden als kostenlose Beratung. Sie helfen uns, Ablauffehler aus „Kundensicht“ zu erkennen und Verbesserungspotential zu erkennen. Die Möglichkeit, sich wirksam zu beschweren, ist ein wertvolles und modernes Dienstleistungsangebot unseres Hauses. Mit einer systematischen und professionellen Reaktion „vor Ort“ können wir unbürokratisch und schnell helfen. Patienten haben die Möglichkeit, sich persönlich, schriftlich "Ihre Meinung ist uns wichtig" und über die Homepage zu beschweren. Die Beschwerden und Anregungen werden erfasst und vom Qualitätsmanagement an die zuständigen Mitarbeiter/Vorgesetzte weitergeleitet. Die Bearbeitung der Beschwerden und die Maßnahmen gehen wiederum an die QM-Abteilung zur weiteren Auswertungen zurück.

Um dieses Thema bei den Mitarbeitern im Bewusstsein zu halten und einen routinierten Umgang mit Beschwerden zu gewähren, werden jährlich Tagesseminare für alle Berufsgruppen angeboten.

Fehler- und Risikomanagement:

(z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit)

Am Klinikum Landkreis Tuttlingen wurde ein Fehler- und Risikomanagement eingeführt und die Mitarbeiter entsprechend geschult, um aus Fehlern zu lernen, bzw. Fehler wo möglich ganz zu vermeiden.

Ein Teilaspekt des Risikomanagements ist das CIRS - Critical Incident Reporting System, bei welchem "Beinahe Fehler" gemeldet werden und daraufhin von einer Arbeitsgruppe Verbesserungen/Vorkehrungen getroffen werden, damit diese Fehler künftig nicht mehr passieren.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

Monatlich finden in Spaichingen Fallbesprechungen statt.

Patienten-Befragungen:

Patientenbefragungen finden seit 2003 jährlich strukturiert statt. Ein Fremdunternehmen wertet diese aus, so dass ein Vergleich mit anderen Häusern möglich ist. (Benchmark mit ca. 280 Kliniken).

Die Auswertung der Patientenbefragung wird in einer QM-Bewertung an die Abteilungen weitergeleitet, um daraus erneut Ziele und Maßnahmen abzuleiten.

Patientenbefragung im Rahmen des nationalen Entlassstandards werden von den Stationsleitungen bei allen Patienten nach der Entlassung geführt und strukturiert ausgewertet.

Mitarbeiter-Befragungen:

Mitarbeiterbefragungen finden seit 2005 in den einzelnen Abteilungen ebenfalls durch ein Fremdunternehmen statt. Die Auswertungen werden für das Gesamthaus und die einzelnen Bereichen dargestellt.

Die Verbesserungspotentiale werden in den Teams besprochen und abteilungsinterne Ziele daraus abgeleitet. Eine Mitarbeiterbefragung aller beim Klinikum Beschäftigten fand zuletzt 2006 statt. Die Auswertung wurde im Jahr 2007 allen Mitarbeitern vorgestellt.

Einweiser-Befragungen:

Eine Befragung der niedergelassenen Ärzte fand im Jahr 2005 durch die Marketingabteilung statt. Als Resultat wurden die regelmäßigen Treffen mit niedergelassenen Ärzten (kollegialer Dialog) sowie der Klinikbrief ins Leben gerufen.

Im Rahmen des Brustzentrums werden jährlich die einweisenden Ärzte befragt.

Kooperationspartner werden im Rahmen der verschiedenen Zertifizierungen in einem Auditgespräch befragt.

Wartezeitenmanagement:

Im Rahmen der Patientenbefragungen werden die Patienten nach den Wartezeiten befragt. Auch werden zusätzlich noch Wartezeitanalysen im Ambulanzbereich durchgeführt, wenn Anlass dazu besteht (z.B. Beschwerden, Ergebnisse der Patientenbefragung).

Hygienemanagement:

Eine externe Hygienefirma wurde mit dem Management der Hygiene beauftragt und führt regelmäßig Kontrollen und Begehungen durch. Hygienebeauftragte Ärzte sind an beiden Standorten benannt.

Im Rahmen der Arbeitssicherheit, Hygiene, Transfusionskommission, HACCP und Datenschutz finden Begehungen im Klinikum statt.

Durch das Gesundheitsamt wird die Krankenhausküche jährlich überprüft.

Sonstige:

Ein QM Handbuch wurde im Jahr 2006 erstellt, in welchem alle wichtigen Verfahrensanweisungen und Leitlinien enthalten sind. Dieses Handbuch wurde in Papierform an die Abteilungen ausgegeben und im Intranet hinterlegt.

Dieses Handbuch wird regelmäßig überprüft und aktualisiert

Begehungen finden des weiteren zu den Aspekten ASA (Arbeitssicherheitsausschuss), Betriebsarzt, Brandschutz, Unfallkasse statt. Auch erfolgt durch das QM jährliche eine interne Visitation (Audit).

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Schwerpunkte des Qualitätsmanagement am Klinikum Landkreis Tuttlingen

1. Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Zertifizierungen

- ◆ KTQ Zertifizierung / Rezertifizierung zuletzt 2007
- ◆ Zertifizierung / Rezertifizierung Brustzentrum Standort Tuttlingen zuletzt 2008
- ◆ Zertifizierung / Rezertifizierung Diabetologie zuletzt 2007
- ◆ Auszeichnung als "babyfriendly hospital" WHO/Unicef 2006/2009
- ◆ Zertifizierung qualifizierte Schmerztherapie 2009
- ◆ Zertifizierung nach DGU geplant für 2009
- ◆ Vorbereitung zur Zertifizierung Beschwerdemanagement 2009

2. Qualitätsberichte

- ◆ Erstellung des gesetzlichen Qualitätsberichtes
- ◆ Erstellung des jährlichen Berichts an die Geschäftsleitung
- ◆ Kommunikation/Transparenz im Klinikum (Qualitätszeitung) im Rahmen der QM-Arbeit

3. Arbeitskreise und Qualitätszirkelarbeit im Klinikum

- ◆ Bearbeiten der To-Do Liste aus den Zertifizierungen
- ◆ Arbeit in den Lenkungsteams der einzelnen Zertifizierungen
- ◆ Aktuelle Arbeitskreise

4. interne Qualitätssicherung

- ◆ Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Patientenbefragungen,
- ◆ Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Mitarbeiterbefragungen,
- ◆ Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von internen Visitation zur Überprüfung der Qualitätsziele
- ◆ Koordination und Mitwirkung in Arbeitsgruppen
- ◆ Erstellung von Managementhandbuch mit Verfahrensanweisungen, Dienstanweisungen und Richtlinien
- ◆ Erstellung von Managementhandbüchern für die Bereiche Transfusionsmedizin, Labor, ZSVA, Schmerz, DGU
- ◆ Pflege des Beschwerdemanagement
- ◆ Erarbeitung von qualitätsrelevanten Kennzahlen für die Bereiche
- ◆ Ideenmanagement
- ◆ Riskmanagement
- ◆ CIRS (Critical Incident Reporting System)
- ◆ interne und externe Begehungen (Audits)

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

KH-spezifische Zertifizierungsverfahren:

Das Klinikum Landkreis Tuttlingen mit den Standorten Spaichingen und Tuttlingen hat sich im Jahr 2000 entschlossen, an der Zertifizierung nach **KTQ** teilzunehmen. Die Zertifizierung nach KTQ (Kooperation und Qualität im Gesundheitswesen) beinhaltet folgende Kategorien:

1. Patientenorientierung
2. Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement

Der Standort Spaichingen wurde als 14. Klinik bundesweit im Jahr 2003 erfolgreich nach KTQ zertifiziert. Im 1. Quartal 2004 wurde der Standort Tuttlingen erfolgreich nach KTQ zertifiziert. Die Rezertifizierung beider Standorte erfolgte im Jahr 2007 gemeinsam.

Die **Schlaganfallereinheit** am Standort Tuttlingen wurde im Jahr 2003 zertifiziert.

2003 wurde gemeinsam mit dem Klinikum Villingen-Schwenningen ein **Brustzentrum** aufgebaut. Das Brustzentrum des Standortes Tuttlingen wurde im Juli 2004 nach DIN-ISO und der Fachgesellschaft zertifiziert. Die Rezertifizierungen finden jährlich statt, zuletzt im Sommer 2008.

Die **Zertifizierung des Diabeteszentrums** am Standort Spaichingen nach QMKD wurde im Herbst 2005 erfolgreich abgeschlossen. Die Rezertifizierung erfolgte zusammen mit der KTQ-Zertifizierung im Juni 2007.

Desweiteren wurde die Geburtshilfe der Frauenklinik am Klinikum 2006 als eines der ersten Häuser in Baden-Württemberg als **babyfreundliches Krankenhaus** zertifiziert.

Im Jahr 2009 erhielt das Klinikum für seine Bemühungen und Arbeit im Schmerzmanagement das Zertifikat **schmerzarmes Krankenhaus**.

Im Moment arbeitet das Klinikum noch an einer Akkreditierung durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (**DGU**) im Bereich **Traumanetzwerk**. Eine Zertifizierung ist für 2010 geplant.

Sonstige interne Selbstbewertungen:

Externe Qualitätssicherung:

Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden mit den einzelnen Abteilungen besprochen, und Verbesserungsmaßnahmen werden abgeleitet.

Interne Begehungen:

Im Rahmen der Zertifizierungen, sowie jährlich finden interne Visitationen auf Abteilungsebene bzw. in den einzelnen Standorten statt. Checklisten zur Überprüfung der Qualität sind zu unterschiedlichen Themen erstellt.

Im Rahmen der Arbeitssicherheit, Hygiene, Transfusionskommission und Datenschutz finden Begehungen im Klinikum statt.

Durch das Gesundheitsamt wird die Krankenhausküche jährlich überprüft.